

Wasserschlossfest 2025 – auch ein Beitrag zur Förderung der Wertschätzung von unserem Trinkwasser

Trinkwasser kommt 24/7/365 aus der Leitung. Kaum ein Trinkwasserkonsument denkt darüber nach, welche Kultur- und Technikleistung hinter diesem „Service“ steht. Besichtigungen von Wasserwerken und Tage der offenen Tür in Wasserförder-, Aufbereitungs- und Speicheranlagen können da zu einer wünschenswert höheren Wertschätzung für unser Trinkwasser beitragen. Übung bei der öffentlichen „Vorführung von Wasser“ hat die badenova AG als südbadischer Energie- und Wasserversorger. Für den 10. September 2025 hatte badenova nach mehrjähriger Pause wieder einmal zum Wasserschlossfest im Freiburger Sternwald eingeladen. Das historische Wasserschloss ist ein Trinkwasserspeicher, aus dem seit 130 Jahren große Teile Freiburgs mit Trinkwasser versorgt werden. Mehr dazu unter:

https://badenovanetze.de/news/1064512_DE/125-jahre-wasserschloessle



Bei gutem Wetter nahmen viele Interessierte die Gelegenheit wahr, um nicht nur einen Blick in die beiden gigantischen Reinwasserspeicher hinter der historischen Fassade des Wasserschlosses zu werfen. Auch das gastronomische Angebot wurde intensiv genutzt.



Auf dem grasbewachsenen „Deckel“ des Trinkwasserspeichers mit seinen Belüftungstürmen waren vor allem für die Kinder zahlreiche Mitmachstände aufgebaut worden. Der Hit war eine große „Wasserbahn“, die aus aufgeschnittenen Kunststoff-Kanalisationen zusammengesteckt worden war. Begeisterte Kinder konnten Wasser in die Röhren pumpen und Kunststoffbälle auf die Reise über die „Wasserbahn“ schicken.

Das Wasserschloß findet sich übrigens auch als „prägende“ Abbildung auf zahlreichen Kanaldeckeln in der Freiburger Innenstadt.



Für BotanikerInnen und Schwammstadt-Enthusiasten: Man beachte die „Fugenvegetation“ im – zumindest teilweise - versickerungsfähigen Straßenpflaster in der Freiburger Gerberau.

Events wie das Wasserschlossfest sind selbstverständlich auch **ein Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit und der Imageförderung der Wasserversorger**. Wer den eindrucksvollen Wasserspeicher im Freiburger Sternwald besichtigt hat und die zugehörigen Erläuterungen der badenova-MitarbeiterInnen gehört hat, steht dem Wasserversorger vielleicht mit etwas mehr Verständnis gegenüber, wenn mal etwas nicht klappen sollte – wie beispielsweise ein Rohrbruch in der Straße vor der Haustür oder wenn bei einer bakteriellen Kontamination eine „Notchlorung“ vorgenommen werden muss.

Die Bedeutung von **vertrauensbildenden Maßnahmen** hatten wir bereits in unserem - in den Zehnerjahren durchgeführten - Forschungsprojekt zur **Risiko- und Krisenkommunikation in der Trinkwasserversorgung** untersucht.

Unseren in vielen Punkten nach wie vor aktuellen „**PRiMaT-Leitfaden zur Risiko- und Krisenkommunikation in der Trinkwasserversorgung**“ aus dem Jahr 2015 gibt es unter:

<https://akwasser.de/primat-leitfaden>

Der „Leitfaden“ enthält u.a. eine Checkliste. Damit können Wasserversorger checken, wie gut sie auf einen Krisenfall vorbereitet sind.

[Alle Fotos: regioWASSER e.V., 2025]